

1 Ergebnisprotokoll der AStA-Sitzung vom 20.02.2017 (32. Sitzung)

2

3 Anwesenheit

4 Ole Rust (Vertretung Wohnen), Oliver Schwichtenberg (Vertretung Studieren mit Kind), René Bloch
5 (Externe HoPo), Torsten Puschmann (AntiRa), Nikolaj Schulte-Wörmann (BeRef), Katharina Humbert
6 (AStA-Sprecherin), Lisa Schmidt (Kultur), Katharina Corleis (AStA-Sprecherin, Sitzungsleitung),
7 Raphael Heitmann (Präsidium des Studierendenparlaments, SchwuRef), Miriam Bourehil (Politische
8 Bildung), Haiko Meents (Geflüchtete Studierende, Protokoll), Yvonne Röbbcke (Semesterticket-
9 Härtefall), Holger Robbe (Finanzen), Pierre Monteyne (Ökologie und Nachhaltigkeit), Vanessa Puzio
10 (AStA-Sprecherin), Vincent Deigendesch (Präsidium des Studierendenparlaments), Lars Birkenhagen
11 (Interne HoPo), Moritz Tseising (SchwuRef), Ruth (Gast), Lou (femref), Jaro Ehlers (Interne HoPo),
12 Mareike (femref), Michael (FS Philosophie), Josepha (FS Philosophie), Matthias (AStA-Zeitung), Greta
13 (FS Philo), Eike Köhler (Interne HoPo), Vera (femref)

14

15 Tagesordnung & Anträge liegen den Sitzungsunterlagen bei.

16

17 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

18 *Katharina Corleis eröffnet die Sitzung um 14:15. Die Sitzung ist beschlussfähig.*

19 2. Vorstellungsrunde

20 *Siehe Anwesenheitsliste. Gäste und Mitglieder stellen sich kurz vor.*

21

22 3. Protokoll 06.02.2017

23 Änderungswünsche: Keine.

24 Abstimmung: Bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen angenommen.

25

26 4. Finanzen

27 a. externe Finanzanträge

28 Zwergwerk e.V.

29 Das Zwergwerk benötigt 1019,12€ für Kinoveranstaltungen und für Saalmiete, die in der
30 Vergangenheit liegen (2016). In den Anhängen ist ersichtlich, für was das Geld ausgegeben wurde.

31 Diskussion: Zwergwerk hat in den letzten Jahren die Kurzfilmtage organisiert. Das Referat für
32 Finanzen würde sich freuen, wenn die Kurzfilmtage ausgeweitet werden würden. Das Referat
33 befürwortet die Annahme des Antrages. Keine weiteren Diskussionsbeiträge.

34 Abstimmung über 1019,12€: Einstimmig angenommen.

35

36 b. Interne Finanzanträge

37 Polysophische Lesung

38 *Anm. des Protokollanten: Das Femref möchte noch einmal über die Veranstaltung der polysophischen*
39 *Lesung sprechen. Dies wurde im Vorfeld per E-Mail angekündigt. Der Diskussionsverlauf wird*
40 *möglichst wörtlich protokolliert.*

41 Lou (femref): Konkretisiert: Wir haben Bauchschmerzen damit gerade aufgrund des Nachtmann-
42 Vortrags weil es nicht klar ist: Wer wird vortragen, wie wird sich positioniert? Wir haben eben
43 begründetes Misstrauen gegenüber der FS Philosophie, solange wir nicht mehr Informationen
44 bekommen.

45 René (Ext. HoPo): Mir geht's einfach nur um die Diskussion wie unsere GO das überhaupt sieht. Man
46 könnte das interpretieren als Rückholantrag. Man könnte aber auch sagen, dass das ganze endgültig
47 ist.

48 Katharina C. (Sprecherin): Ja, das meinte ich auch.

49 Nikolaj (BeRef): Ich finde, diesen Antrag nochmal zu besprechen ist ein bisschen komisch und eine Art
50 von Sippenhaft. Matthias hat den Antrag gestellt, er ist auch in der FS Philo. Das heißt aber nicht,
51 dass er alle Positionen der FS Philo teilen muss. Die Verbindung ist daher nicht unbedingt in dem
52 Maße gegeben. Weiterhin sehe ich kein Problem mit Herrn Nachtmann. Wenn man Matthias kennt
53 und die Diskussion, ist er auch nicht der größte Anhänger von Nachtmann. Außerdem: Die
54 polysophische Lesung ist in die vierte Ausgabe gekommen. Bei den vorherigen drei Veranstaltungen
55 gab es keine Probleme.

56 Matthias (Gast): Stimme Nikolaj zu: Die ganze Organisation liegt alleine bei mir. Natürlich gibt es auch
57 Menschen vor Ort, die auch in der FS Philosophie sind. Ich habe den gleichen Eindruck, dass es sich
58 um eine Art Sippenhaft handelt. Ich kann die Einwände nicht so ganz nachvollziehen, dass hier
59 diskriminierende Sachen gemacht worden sind.

60 Greta (Gast): Ich wollte anfügen, um das Missverständnis auszuräumen: Ich habe zum Beispiel den
61 Vortrag nicht mitorganisiert und bin auch in der FS Philosophie. Deswegen kann man das auch nicht
62 alles über einen Kamm scheren.

63 Josepha (Gast): Ich wollte das Gleiche sagen: Die FS Philosophie sind alle Studierenden der
64 Philosophie. Wenn Diskussionen über den Finanzantrag gemacht werden sollen, dann sollte man
65 gleich den Vorwurf hier mitdiskutieren. Ich habe keine Lust, den Vorwurf mitdiskutieren, der so
66 im Raum steht.

67 Eike (Int. HoPo): Ich möchte darauf hinweisen, dass der AStA-Vorstand schon sehr fair ist, den Antrag
68 überhaupt zu behandeln, da ich keine Grundlage sehe, das überhaupt zu tun. Ich finde das
69 unmöglich, den so ohne inhaltliche Grundlage so zu stellen.

70 Michael (Gast): Ich finde es ein bisschen schräg, so zu argumentieren, dass Matthias ja nicht für die
71 gesamte FS Philo steht und dass es da verschiedene Meinungen gibt, etc. Es wird vorausgesetzt, dass,
72 dass einige Menschen der FS Philo einen rassistischen Vortrag mit Clemens Nachtmann organisiert
73 haben. Das ist aber nicht geklärt. Das Femref kann nicht einfach bestimmen, was rassistisch ist und
74 was nicht. Der Vorwurf ist zu entkräften und das sollte hier geschehen.

75 Vera (femref): Also unsere Position dazu ist, dass wir nicht mit Biegen und Brechen durchbringen
76 wollen, dass nochmal abgestimmt wird. Ich finde es aber schade, dass sich nicht mit unseren
77 Positionen auseinandergesetzt wird. Wir haben jetzt Bedenken bei solchen Finanzanträgen, wo
78 Unklarheiten bestehen. Es geht uns nicht um Sippenhaft, sondern um Informationen. Wir sind aber
79 nicht dazu da, jetzt unbedingt den Antrag nochmal durchzustimmen.

80 Vincent (StuPa): Ihr macht gerade drei Diskussionen, die parallel laufen. Ich habe die Kritik zudem an
81 der polysophischen Lesung nicht verstanden. Es steht noch nicht explizit drin, was für Texte das sein
82 sollen. Vielleicht kann man das femref da etwas einbeziehen, damit eine Lösung gefunden werden

83 kann. Ich möchte noch einmal gern vom femref hören, welche Verbindung ihr zwischen den
84 Vorträgen seht.

85 Katharina C. (Sprecherin): Hier stehen ja einige Anträge drin. Ist es gewünscht, dass wir sagen, was
86 geplant ist und was nicht? Dann kopieren wir den Antrag.

87 *Vanessa (Sprecherin) kopiert den Antrag zur polytypischen Lesung.*

88 Lou (femref): Aus der Mail, die wir geschrieben haben, geht hervor, dass wir erst nach dem Clemens-
89 Nachmann-Vortrag Bedenken hatten. Es ist doch alles komplett undurchsichtig, wie das bei der FS
90 Philo abgeht. Die FS Philo hat nach unserer Meinung einen ganz klar rassistischen Vortrag organisiert.
91 Deshalb würden wir erst gerne diesen Punkt besprechen. Klar kann die Lesung auch gut sein,
92 deswegen haben wir den anderen Punkt dazugetan.

93 **GO-Antrag:** *Lou (femref) auf Verschieben des Tagesordnungspunkts.*

94 **Inhaltliche Gegenrede** *Eike (Int. HoPo):* Die Gegenrede sollte inhaltlich und formal sein. Ihr habt
95 gerade gesagt, „Nein, keine Sippenhaft“, dann sagte Lou: Die Organisationseinheit FS Philo und nicht
96 Matthias – es ist absurd, ihn zur FS Philo zu subsumieren. Das was gerade für euch kopiert wurde war
97 Gegenstand der Debatte. Vor zwei Wochen wurde es eben ausführlicher dargestellt. Dann wurde
98 dieser Antrag abgestimmt und angenommen. Ich plädiere dafür, den Punkt abzuschließen und nicht
99 weiter zu behandeln.

100 **Abstimmung: 4 Ja, 9 Nein, 3 Enthaltungen**

101 **GO-Antrag abgelehnt.**

102 Katharina C. (Sprecherin): Es wurde der Inhalt des Antrages herumgereicht. Hat jetzt jeder eine
103 Kopie? Seite drei ist die fehlende Seite. Ich würde sagen, die die jetzt noch an der Redner_innenliste
104 stehen, sollen noch drankommen. Danach sollten wir uns auf ein Verfahren einigen.

105 *Lisa (Kultur) zieht Redebeitrag zurück.*

106 Vera: Folgender Vorschlag: Wir ziehen den Antrag zurück, dass der Finanzantrag nochmal besprochen
107 wird.

108 *Jaro (Int. HoPo) zieht Redebeitrag daraufhin zurück.*

109 **Antrag wird zurückgezogen.**

110

111

112 **c. Finanzberichte**

113

114 **5. Berichte**

115 *Alle folgenden Punkte werden zusammen behandelt und sind nicht klar voneinander abzugrenzen. Es*
116 *folgt eine längere Diskussion. Es wird weiter möglichst genau wörtlich protokolliert.*

117 **5.1 Bericht AStA-Vorstand**

118 **5.2 Wie werden Finanzanträge diskutiert & abgestimmt**

119 *Anm. des Protokollanten: Es folgt eine Stellungnahme des AStA-Vorstands, vorgetragen von*
120 *Katharina Corleis, AStA-Sprecherin.*

121 *„Wie wird gegenüber der Studierendenschaft transparent über Finanzanträge abgestimmt.“*

122

123 *Die gemeinsam mit allen Stimmberechtigten Referaten, autonomem Referaten und unabhängigen*
124 *Referaten erarbeitete Geschäftsordnung des AStA`s regelt die formellen Kriterien. Darüber hinaus*
125 *kann die AStA Sitzung mit allen stimmberechtigten Personen gemeinsam über den formalen Ablauf*
126 *entscheiden. Somit, tragen alle die Verantwortung innerhalb der Sitzung ihre Meinung zu äußern und*
127 *sich zu beteiligen sowie sich zu positionieren. Dies Vorgehen wurde gemeinsam mit allen (oben*
128 *aufgeführten Gruppen und Personen) besprochen.*

129 *Der grundsätzliche Ablauf:*

130 • *Nach Möglichkeit sollen alle Anträge und die Einladung am Donnerstag versendet werden.*
131 *Dies ist eine Absprache, die in der AStA Sitzung getroffen worden ist.*

132 • *Die Geschäftsordnung sieht folgendes Vorgehen vor:*

133 *„§8 Finanzanträge*

134 *(1) Jede natürliche und juristische Person hat das Recht, Finanzanträge an den AStA zu stellen.*

135 *(2) Finanzanträge werden öffentlich in einer AStA-Sitzung diskutiert und beschlossen. Alle*
136 *anwesenden Personen haben das Recht, Finanzanträge zu stellen. Finanzanträge sollen nach*
137 *Möglichkeit 24 Stunden vor der AStA Sitzung bei der_m Finanzreferent_in oder einer_m Sprecher_in*
138 *schriftlich eingereicht werden. Sollte der Antrag zu Beginn der Sitzung nicht in Schriftform vorliegen,*
139 *so muss der Antrag von eine_r Referent_in gestellt werden. Ein Finanzantrag hat mindestens zu*
140 *enthalten: Name und Kontaktdaten einer natürlichen oder juristischen Person, die als*
141 *verantwortliche_r Ansprechpartner_in gilt den Gegenstand des Finanzantrags (und ggf. den*
142 *hochschulpolitischen Bezug des Gegenstandes) Höhe des Finanzantrags und den Verwendungszweck*
143 *der zu bewilligenden Mittel Aufstellung der Gesamtkosten des Projektes und eine Auflistung an derer*
144 *Drittmittelgeber_innen Alle an einem Projekt beteiligten Gruppierungen. Weitere Richtlinien für*
145 *Finanzanträge können vom AStA festgelegt werden.*

146 *(3) Finanzanträge, die nachträglich gestellt werden, werden in der Regel nicht berücksichtigt. Die*
147 *Referent_innen können von dieser Regelung eine Ausnahme beschließen, wenn der_die*
148 *Antragssteller_in wichtige Gründe darlegen kann, warum der Antrag nicht früher gestellt werden*
149 *konnte. (Siehe Anlage 3)*

150 *Die Geschäftsordnung wurde am 02.05.2016 einstimmig angenommen (Siehe Anlage 4) – jeweils ein*
151 *Druck Exemplar wurde an die AStA Referate sowie an alle unabhängigen und autonomen Referate*
152 *weitergeleitet. Abrufbar ist die Geschäfts Ordnung auf der Homepage unter folgenden Link:*

153

154 *Wann und wie wurde über den Finanzantrag für die Veranstaltung "Ideologie in Schwarz - Weiß. Zur*
155 *Kritik des Antirassismus" von Clemens Nachtmann“ Veranstalter und Organisatoren – Fachschaftsrat*
156 *Philosophie genehmigt.*

157 *Am 15. Januar 2017 um 19:23 mit den Betreff: AW: AStA Sitzung 15.01.17 folgender Inhalt*

158 *„Hallo ihr Lieben, ich habe kurzfristig noch einen Antrag bekommen, den ich euch hiermit weiterleiten*
159 *möchte. Vielleicht können wir den ja noch behandeln, auch angesichts des zeitnahen Termins.“ (siehe*
160 *Anlage 1).*

161 *Auf diese Mail gab es keine Reaktion.*

162 *Am 16. Januar 2017 wurde nach einer langen Diskussion und nach Rückfrage, ob eine Vertagung*
163 *gewünscht wird (dies wurde von keiner Anwesenden Person gewünscht, genauso wenig eine Pause*
164 *oder Ähnliches) über den Antrag abgestimmt.*

165 *Anwesend waren die (hier nur die Stimmberechtigten Referate aufgeführt) folgende (Reihenfolge laut*
166 *Protokoll):*

- 167 1. *SchwuRef*
- 168 2. *BeRef*
- 169 3. *Interne HoPo*
- 170 4. *Studieren mit Kind*
- 171 5. *Finanzen*
- 172 6. *AStA Sprecherin (Katharina Humbert und Katharina Corleis)*
- 173 7. *Härtefall Sozialreferentin*
- 174 8. *Wohnen*
- 175 9. *Antira*
- 176 10. *Unabhängiges Fachschaftenreferat*
- 177 11. *Semesterticket und Verkehr*
- 178 12. *Politische Bildung*
- 179 13. *Geflüchtete Studierende*
- 180 14. *FemRef*
- 181 15. *Öffentlichkeitsarbeit*
- 182 16. *Ökologie*

183 *Von 16 stimmberechtigten Anwesenden Personen haben 14 für den Antrag gestimmt und 2 Personen*
184 *haben sich enthalten. (Anlage 2).*

185

186 *Kritik und Umgang mit Kritik*

187 *Es gab vonseiten der Studierendenschaft keine Beschwerden per Mail. Eine Beschwerde per Mail gab*
188 *es von einem Dozenten der Universität Oldenburg, sowie eine Beschwerde an Katharina Corleis*
189 *gerichtet. Diese beiden Mails wurden beantwortet. Die Beschwerden, die uns auf unterschiedlichem*
190 *Wege mündlich zugetragen worden sind, haben wir sehr ernst genommen. Es wurde im Team über*
191 *die Punkte gesprochen und an die Fachschaft Philosophie weitergeleitet. Es fanden Gespräche statt*
192 *auch während der AStA – Sitzungen. Auf der AStA - Sitzung vom 23.01.2017 (29. Sitzung) & AStA -*
193 *Sitzung vom 30.01.2017 (30. Sitzung) gab es keine Anmerkung während, nach oder vor den Sitzungen*
194 *von anwesenden Personen.*

195 *Folgende Stellungnahme der Fachschaft Philosophie wurde am 07.02 gegen 0:00 Uhr veröffentlicht.*

196 *„Die Fachschaft Philosophie hat den Autor Clemens Nachtmann zu einem Vortrag zum Thema*
197 *„Ideologie in Schwarz-weiß. Zur Kritik des Antirassismus“ (Mi, 8.02., 19h, A14-HS3) nach Oldenburg*
198 *eingeladen. Bereits im Vorfeld des Vortrages gab es empörte Rückmeldungen (die inzwischen*
199 *teilweise zurückgenommen wurden), in deren Zuge der Fachschaft u.a. öffentlich vorgehalten wird,*
200 *sie biete durch diese Einladung „rassistischen Demagog_innen“ (Oldenburger Rundschau) Raum, ihre*
201 *rechten Parolen zu verbreiten und stelle sich damit in die Nähe von RechtspopulistInnen.*

202 *Die Denkfigur, die dieser Einschätzung zugrunde liegt, ist gerade der Gegenstand des Vortrags. Die*
203 *Kritik an Formen des Antirassismus ist nicht rechtspopulistisch, sondern im Sinne einer*

204 emanzipatorischen Kritik linker Selbstverständnisse gerade gegen rechtes Gedankengut gerichtet –
205 wie durch diesen Vortrag intendiert. Wenn Antirassismus nicht begriffen, sondern zur Parole wird,
206 tendiert er dazu, zu einem bloßen Reflex zu verkommen. Eine solche Form von Gesinnungspolitik wird
207 im Vortrag selbst einer Kritik unterzogen werden. Es handelt sich bei der Kritik Nachtmanns nicht um
208 „rechte Propaganda“, gegen welche die Fachschaft sich ebenso einsetzt wie der eingeladene Autor.
209 Unreflektierter Antirassismus droht allerdings zum Spiegelbild des Rassismus zu werden. Aus einer
210 solchen Position heraus werden dann Individuen Kulturen untergeordnet und ihnen unveräußerliche
211 Merkmale zugeschrieben. Auch die taz problematisierte diese Entwicklungen mittlerweile:
212 <http://www.taz.de/Ueber-Rassismus-reden!/5375695/>.

213 Entgegen der in den Anschuldigungen enthaltenen Unterstellung, Nachtmann wolle
214 "Streicheleinheiten an die deutsche Volksseele verteilen" (Oldenburger Rundschau) , geht es ihm um
215 die Kritik an denjenigen, die mit reinstem selbstgefälligen Gewissen Toleranz für alles (und eben auch
216 alles Regressive) predigen, was der Kultur-Fundus zu bieten hat, um daraus einen neuen 'geläuterten'
217 Nationalstolz zu entwickeln. Er verweist damit darauf, dass es gemeinsame Grundlagen von
218 bestimmten Formen von Antirassismus, Nationalismus und Rassismus gibt. Es geht ihm nicht um die
219 Diffamierung einer (imaginierten) Gruppe, sondern um die kritische Reflexion einer theoretischen und
220 politischen Position und das Durchdenken ihrer Konsequenzen und Fallstricke.

221 Über einzelne Thesen im Vorfeld pauschal zu urteilen, zugleich den Autor wie die Veranstalter in eine
222 Reihe mit AfD, PEGIDA und Co. zu stellen, diffamiert nicht bloß die betreffenden Personen, sondern
223 verunmöglicht jegliche Form vernünftiger Auseinandersetzung, die wir uns von Nachtmanns Vortrag
224 erhoffen.

225 Die Fachschaft unterstützt selbstverständlich nicht vorbehaltlos alle Thesen des Ankündigungstextes,
226 was grundsätzlich im Verhältnis „Veranstalter-Vortragender“ der Fall sein dürfte. Sollten seine Thesen
227 im Vortrag argumentativ nicht eingeholt werden, kann und muss dies kritisiert werden.“

228 Abrufbar unter folgenden Link: <https://www.uni-oldenburg.de/fsphilo/>)

229 Zur Klarstellung der AStA hat durch die Annahme des Finanzantrages sich für die Finanzierung
230 entschieden. Die inhaltliche Gestaltung lag bei den Organisatoren dieser Veranstaltung.

231

232 *Persönliche Positionierung*

233 Ich persönlich (Katharina Corleis) habe einen Teil von einer Kritik, die an mich persönlich gerichtet war
234 als „lächerlich“ bezeichnet. Diese Kritik bestand daraus, dass ich von linker Propaganda zu rechter
235 Propaganda gewechselt sei. Beides ohne inhaltliche Begründung, noch dem Versuch mich nach
236 meiner Position zu fragen. Ein solches Verhalten erachte ich nicht für konstruktiv. Mein Umgang und
237 mein Verständnis von Kritik weichen von der oben genannten Variante ab, so dass es mir als bloße
238 Schmähkritik erscheint, auf die ich kaum einzugehen bereit bin.

239 Grundsätzlich haben wir viele Gespräche geführt, mit unterschiedlichen Gruppen und Personen, von
240 denen einige ihre Kritik zurückgezogen oder geändert haben.

241 Auch die Diskussion nach dem Vortrag hat noch einmal den Raum für konstruktive Kritik geboten,
242 welcher auch von einigen genutzt wurde Ebenfalls hatte die Fachschaft in Absprache mit dem AStA
243 bei dem ausgefallenen Termin eine Diskussion angeboten und auch hier hatte sich der AStA
244 positioniert. Somit widerspreche ich ausdrücklich den Anschuldigungen, dass wir die an uns
245 herangetragene Kritik nicht ernstgenommen hätten.

246 Grundsätzlich würde ich mir für die Zukunft wünschen, dass Probleme weiter offen angesprochen
247 werden, wie es häufig genug auf der Sitzung passiert. Das wir als gesamte Gruppe über Themen
248 diskutieren und dafür die AStA Sitzung nutzen. Dies sollte der Ort sein wo offen und konstruktiv über
249 Themen; egal welcher Art; gesprochen werden kann. Mit einer solchen Diskussionskultur wäre es

250 *einfach möglich, alle Studierenden einbinden zu können in Selbige oder wenigstens die*
251 *Informationssucher zu erleichtern. Dies wäre dann transparent für Studierende und die von uns und*
252 *mir gewünschte Situation.“*

253 *Anm. des Protokollanten: Ende der Stellungnahme.*

254 Lou (femref): Mich interessiert immer noch: Wie fand diese Prüfung von Clemens Nachtmann statt?
255 Inwiefern wurde das als nicht rassistisch und chauvinistisch bewertet? Welche Texte von Clemens
256 Nachtmann wurden überhaupt gelesen, um das überhaupt beurteilen zu können?

257 René (Int. HoPo): Nicht zu der Frage, aber als Meinungsbeitrag: Ein Problem, was ich gesehen habe
258 war, dass der Antrag sehr kurzfristig eingegangen ist. Probleme galten als ausgeräumt. Ich finde, es
259 ist nicht perfekt gelaufen und man hätte mehr Zeit gebraucht. So viel zu meiner Meinung. Gerade
260 Nachtmann ist auch kein Einzelfall aus dem Spektrum der Bahamas. Wenn ich mir Artikel angucke
261 von Nachtmann finde ich, dass da Religionskritik mit Fremdenfeindlichkeit schwimmt. Die
262 Diskussion war gerade ziemlich aggressiv.

263 Josepha (Gast): Ich wollte sagen, es wurde gerade gesagt, welche Texte gelesen wurden. Diese Texte
264 wurden nicht als rassistisch empfunden. Es ist der Streitgegenstand, was da rassistisch ist und was
265 nicht. Es geht darum, dass Leute finden, dass dieser Vortrag rassistisch ist, und dann muss das auch
266 der Gegenstand der Diskussion sein. Das finde ich nicht diskussionswürdig, weil er einfach nicht
267 rassistisch ist.

268 Nikolaj (BeRef): Wir wussten, wo dieser Autor schreibt. Das ist ein Blatt, das aus den Kreisen der DKP
269 kommt. Der Bereich, in dem sie sich befinden, ist ein Linker. Es handelt sich um linke Kritik. Jeder
270 hatte die Möglichkeit, vorher seine Texte gelesen zu haben. Prinzipiell geht es nicht darum, dass der
271 AStA nur eine linke Linie unterstützen darf. Ich muss nicht immer mit allen Leuten einverstanden
272 sein. Das Organisieren des Vortrages halte ich für absolut richtig, auch wenn ich Nachtmanns
273 Meinungen nicht unbedingt teile.

274 *Zwischenruf:* Ruth (Gast): Das, was er gesagt hat, stimmt nicht.

275 Raphael (SchwuRef, StuPa): Grundsätzlich ja, der Antrag ist später eingegangen, als was wir
276 vereinbart haben. Wenn jemensch eine berechtigte Kritik hatte, und nur eine einzelne Person
277 Bauchschmerzen hatte, dass dieser jetzige AStA so kulant war und alles geschoben und vertagt hat.
278 Die Möglichkeit ist immer gegeben. Das war definitiv nicht der Fall, dass eine Vertagung gewünscht
279 war. Natürlich kann es passieren, dass hinterher bemerkt wird, dass ein Fehler gemacht wurde. Dann
280 kann man das auch nochmal ansprechen und thematisieren. Und dann kann man sich immer noch
281 überlegen, wie man damit umgeht. Aber auch das war auf der AStA-Sitzung nie Thema. Hier ist aber
282 der Raum, wo das thematisiert werden muss. Ich würde Nikolaj zustimmen, dass wir es gut finden
283 können, dass wir eine Debattenkultur wiederbeleben. Eine vielfältige Debatte ist gut, und im
284 Moment haben wir wenig linke uniinterne Debatten. Und wer sich unsicher ist, darf sich äußern, soll
285 sich äußern.

286 Eike (Int. HoPo): Das Wesentliche wurde gesagt: Es war nicht optimal, wie der Antrag eingebracht
287 wurde. Ergänzend: Das ist bei weitem kein Einzelfall, kann Raphael daher nur unterstützen. Auch
288 mein Eindruck ist, dass immer so praktiziert wurde, dass nach einer Diskussion immer gefragt wurde,
289 ob verschoben werden soll oder nicht. Hier war das nicht der Fall. Es ist nun so passiert, und es gab
290 die Möglichkeit wie bei jedem Antrag auch Bedenken zu äußern. Das was du René gesagt hast, ist ja
291 nur eine Aussage über dein eigenes Stimmverhalten. Du hättest ja sagen können „Ich hatte nicht
292 genug Zeit“.

293 Jaro (Int. HoPo): Es wurde alles gesagt.

294 Ruth (Gast): Ich muss Nikolaj berichtigen. Ich bin auch mal bei der Bahamas gewesen. Die Leute der
295 Redaktionsminderheit sollten auf die Bahamas geschickt werden, daher der Name. Joachim
296 Wertmüller zeichnet sich dadurch daraus aus, dass er israelkritische Veranstaltungen sprengt.

297 Zwischenrufe, lautes Durcheinander. Anm.: *Aufgrund der mehr als hitzigen Diskussion kann nicht*
298 *genau protokolliert werden. Dies liegt vor allen Dingen an der Äußerung, dass Ruth behauptet, sie sei*
299 *eine stolze Antizionistin. Sie nennt Nikolaj Schulte-Wörmann einen verschissenen Zionisten. Der*
300 *genaue Sinnzusammenhang kann aufgrund der Unruhe aber nicht dargestellt werden.*

301 **GO-Antrag Haiko: 10 Minuten Pause.**

302 **GO-Antrag ohne Gegenrede angenommen.**

303 **Sitzung wird nach 10 Minuten fortgesetzt.**

304 *Johannes (Gast) zieht Beitrag zurück.*

305 Lisa (Kultur): Ich wollte nochmal darauf hinweisen, dass in der entsprechenden Sitzung in der über
306 den Vortrag abgestimmt wurde, es Leute gab, die das nicht so gut fanden, aber niemand, der das
307 vertagen wollte.

308 Lou (femref): Ich bin verwirrt über den gesamten Ablauf hier. Am Anfang hattest du den Text
309 verlesen, ich habe Nachfragen gestellt. Dann wurden weitere Leute drangenommen und meine
310 Nachfragen nicht beantwortet. Ich finde es ärgerlich, was für ein Redeverhalten hier an den Tag
311 gelegt wird. Hier werden Sachen abqualifiziert, Leute werden persönlich. Ich finde es hier sehr
312 politisch - auf eine schlimme Weise. Ich will hier hinterfragen, ob das Redeverhalten adäquat ist.
313 Dann ist mir nicht klar, bei welchem Tagesordnungspunkt wir sind. Jetzt sind wir anscheinend bei der
314 inhaltlichen Kritik zu Nachtmann.

315 *Zustimmendes Murmeln bei der Nachfrage, bei welchem Tagesordnungspunkt die Sitzung angelangt*
316 *ist.*

317 Katharina C. (Sprecherin): Ja, die Fragen haben sich ja auch auf Nachtmann bezogen. Ich habe nicht
318 alles gelesen, das halte ich auch nicht für zweckmäßig unter dem Zeitaspekt.

319 Lou (femref): Und dann, nochmals ein Punkt: Wir kritisieren ja nicht nur Rassismus, sondern dass er
320 gegen Antidiskriminierungsarbeit arbeitet. Intersektionalität und Selbstidentifikation lehnt er ab. Er
321 macht sich über Lookismus lustig. Die Struktur von Antidiskriminierungsarbeit wird angezweifelt. „Ich
322 leide, also bin ich“ – sagte er, wo er sagt, niemand soll noch sagen, mensch hätte
323 Diskriminierungserfahren. Gendern mit dem Sternchen hat er als etwas bezeichnet, das schlecht ist.
324 Er hat rechte Kampfbegriffe genutzt, zum Beispiel Political Correctness. Verschiedene Personen, die
325 wir einladen, die täglich mit solch linken Mackertypen zu tun haben, sind sich unsicher, ob sie jetzt
326 noch an die Universität kommen wollen.

327 Miriam (Pol. Bildung): Ich wollte ganz klar auf René Bezug nehmen: Katharina hat gefragt, möchte
328 noch jemand den Vortrag verschieben. Es hat keiner gesagt, dass man den Antrag verschieben
329 möchte.

330 Johannes (Gast): Also: Ich würde anmerken, wenn solche Begrifflichkeiten, wie dass der Vortrag
331 rassistisch war beispielsweise, dass es schön wäre, wenn man das dann begründet. Das sind keine
332 lapidaren Vorwürfe. Sowas, das bedarf der Begründung. Das ist ein schwerer Vorwurf. Und dann: Ich
333 kann nur antworten, dass es bei Nachtmann genau um die Kritik des Selbstverständnisses ging, die
334 sich in der Stellungnahme des femrefs geäußert hat. Eine solche Form der Kritik wird von Nachtmann
335 ja selbst kritisiert. Seine dagegen formulierte Kritik versucht ja eben nicht, aufgrund eines
336 persönlichen Empfindens, das sich bloß auf das Individuum bezieht, sich zu äußern, sondern eben auf
337 eine wissenschaftlich fundierte Kritik zu setzen. Sie versucht, sich auf einen allgemeinen Begriff von
338 Wissenschaft und Erkenntnis zu beziehen. Es geht immer um das Argument und nicht um die
339 Empfindung. Die Empfindung ist kein Argument. Es ist nicht hilfreich, wenn ein jeder daherkommt
340 und sagt „ich fühle“. Da muss ein Argument kommen. Wenn alle etwas fühlen, ist das kein Argument.
341 Das ist auch für uns als Veranstalter wichtig für einen Begriff von Kritik.

342 Katharina C. (Sprecherin): Falls ich jemanden nicht in die Redeliste aufgenommen habe, bitte meldet
343 euch.

344 Josepha (Gast): Ich finde die Diskussion auch schwierig. Wir reden über alles Mögliche gleichzeitig.
345 Lou, ich möchte dich fragen, ob du konkret werden könntest. Und zu Ruth: Es kann nicht sein, dass
346 eine Person hier solche Äußerungen macht und nichts passiert. Ruth ist eine verrückte Antizionistin.

347 *Zwischenruf* Lou (femref): Du machst eine ableistische Beleidigung. What the Hell?

348 Katharina C. (Sprecherin): Hier seht ihr meine Liste. Alle dürfen sich der Diskussion anschließen, wenn
349 sie auf der Redeliste stehen.

350 Josepha (Gast): Antisemitismus ist eine Wahnvorstellung und damit eine verrückte Wahrnehmung.
351 Dabei bleibe ich. Nachtmann hat sehr wohl das Anliegen, emanzipatorische Kritik vorzubringen. Ich
352 finde, es geht am Gegenstand vorbei, dass das femref behauptet, der Vortrag wäre rassistisch. Nur
353 wenn man sagt: Das eine findet man doof, heißt das nicht, dass man das andere gut findet. Ich fand
354 den Beitrag zur Debattenkultur gut. Ich frage mich, ob es hier jetzt noch um den Gegenstand geht
355 oder nur um das Rechthaben.

356 *Katharina C. zieht Beitrag zurück.*

357 Lou (femref): Also: Ich finde es sehr schwierig, wenn nun bei solchen Vorträgen nur von
358 Reibungseffekten gesprochen wird, weil die Lebensrealität nicht so aussieht. Das ist sehr privilegiert.
359 Deine Kritik verdrängt komplett, wie Diskussionen in Soziologie und Kulturwissenschaft
360 funktionieren. Das ist solch eine abstruse Kritik, die dann sagt, okay, eine Donna Haraway zum
361 Beispiel macht keine echte Wissenschaft, das ist einfach krass. Und ich glaube halt, dass es nicht
362 einfach so möglich ist, dass wir sagen, wir müssen jetzt über die Lebensrealitäten von Menschen
363 diskutieren können, gerade weil die Universität ein Ausschlussmechanismus ist und damit ein
364 Machtssystem, was es diesen Leuten erschwert und auch deren Position überhaupt nicht wertschätzt
365 und ihnen die Objektivität komplett abgesprochen wird. Deswegen könne eine Trans*Person nicht
366 über das medizinische System etwas schreiben. Gerade im wissenschaftlichen Bereich heißt das, dass
367 Leute empowert werden müssen und nicht verschreckt werden dürfen. Dieses am Gegenstand
368 vorbei, was gesagt wurde: Sehe ich nicht so, weil antirassistische Arbeit wird auch von Leuten
369 gemacht, die selbst betroffen sind.

370 Vincent (StuPa): Direkte Nachfrage: Sprichst du dich für eine Position aus, die vom Individuum
371 ausgeht oder suchst du einen objektiven Maßstab?

372 Lou (femref): Zweiteres. Objektivität würde ich sehr in Anführungszeichen setzen. Also ich glaube,
373 dass wir unterschiedliche Vorstellungen von dem Begriff haben.

374 Michael (Gast): Das, was du und ich unter Objektivität verstehen, sind sehr unterschiedliche Dinge. Es
375 muss aber auch etwas Gleiches geben, sonst ist keine Verständigung möglich. Clemens Nachtmann
376 ging es gerade darum, nicht wie ihm vorgeworfen wird, individuelle Leiderfahrungen gering zu
377 schätzen, sondern darzustellen, dass ein Bezug auf diesen Individualismus nicht ausreicht. Man muss
378 nach seiner Meinung diese individuellen Erfahrungen transzendieren, um darüber reden zu können.
379 Wenn ich mich diskriminiert fühle ist das nicht gleichzusetzen mit „Ich werde diskriminiert“. Zu
380 behaupten, der AstA hätte einen Vortrag unterstützt, der die antirassistische Arbeit behindert, setzt
381 voraus, dass man die eigenen theoretischen Annahmen – etwa Definitionsmacht, Sprechort,
382 Selbstidentifikation – absolut setzt. Dabei sind die damit verbundenen Theorien innerhalb des
383 Feminismus und Antirassismus höchst umstritten und es gibt einige Kritik daran.

384 Nikolaj (BeRef): Aus der Statusgruppe, für die ich im BeRef sitze, habe ich nicht gehört, dass sich
385 jemand diskriminiert fühlt. Auch als jemand der mit jugoslawischem Pass geboren wurde, habe ich
386 mich nicht diskriminiert gefühlt. Ich finde es ziemlich daneben, dass du von deiner privilegierten
387 Position, mir meine meine Gefühle diktieren möchtest. Ist jetzt aber auch kein Argument, ist nur
388 mein Feeling.

389 Lisa (Kultur): Ich glaube einerseits haben wir das Problem, was glaube ich auch angesprochen wurde:
390 Dass wir hier zwei gegenläufige Ideen haben von „Wie funktioniert Wissen und Wissenproduktion
391 und wie kann ich argumentieren?“. Das macht die Diskussion sehr schwierig. Ich finde es
392 problematisch, dass die eine Seite der anderen etwas vorwirft, was sie selbst tun, nämlich das was du
393 gerade gesagt hast, dass die eine Richtung absolut gestellt wird und die andere nicht ernst
394 genommen wird. Ich habe nicht das Gefühl, dass da ein Unterscheid zwischen beiden Gruppierungen
395 besteht. Ich weiß nicht, ob das hier der richtige Ort ist, um das hier zu diskutieren. Und zu
396 Nachtmann direkt: Ich sehe keine Debattenkultur, weil ich behaupten würde, dass das zu mindestens
397 50% aus Polemik besteht, und das fördert keine Debattenkultur. Das ist aber meine persönliche
398 Meinung, und das hat nichts damit zu tun, dass der Vortrag hier abgestimmt wurde. Da herrscht hier
399 dann eine andere Meinung.

400 Jaro (Int. HoPo): Ich möchte nochmal einen Punkt verdeutlichen: Es geht nicht darum, Leid
401 wegzudiskutieren, das ist nämlich in der Tat subjektiv. Aber *warum* jemand leidet, das kann nur
402 begriffen werden. Und da weichen unsere Vorstellungen voneinander ab. Das war Gegenstand dieses
403 Vortrags und ist Gegenstand der Diskussion hier.

404 Johannes (Gast): Jetzt haben wir schon etwas über Inhalte gesprochen. Ich finde es erstens sehr
405 schade, dass diejenigen die sich lautstark geäußert haben im Vorfeld, nicht da waren. Da wäre Ort
406 und Zeit gewesen, um Fragen zu stellen. Dann gab es Aktionen, die sich wie barbarische
407 Auslassungen gebärten wie in der Situation, wo Nachtmann mit Wasser bespritzt worden ist. Das ist
408 eine Form der Hilflosigkeit, denn anstatt sich begrifflich zu äußern, wurde dann so etwas gemacht.
409 Das war peinlich und kindisch. Das hat keine argumentative Grundlage mehr. Es realisierte sich das,
410 was im Vortrag thematisiert wurde.

411 Greta (Gast): Ich wollte sagen, dass ich wichtig finde, dass das hier diskutiert wird. Ich hätte mir
412 gewünscht, dass beim Vortrag eine Diskussion stattfindet. Mir waren viele Dinge auch noch nicht
413 richtig klar und ich hätte gerne noch diskutiert.

414 Lou (femref): Diese direkte Ansprache, dass ich nicht mehr in der Diskussion da war, ich bin auch nur
415 ein Mensch. Nach ewig langer Arbeit ist so ein scheiß Vortrag nicht unbedingt meine
416 Lieblingsabendveranstaltungen, ich finde es super anstrengend. Ich fand den Vortrag schlecht von der
417 Form her weil es ewig langes einseitiges Sprechen war. Hätte ich noch die Kraft gehabt, hätte ich in
418 dem Rahmen gar nicht diskutieren wollen. Von drei Personen wurde auf dem Podium dann von einer
419 Machtposition heraus über die Stellungnahme des femref geredet. Es wurde massiv übereinander
420 gesprochen und das nur von einer Seite. Das femref wurde als Schutzmacht und Mafia bezeichnet.
421 Ich teile auch die Einschätzung von Ulrich Ruschig, dass der Vortrag hermetisch sei, dass Begriffe
422 nicht geklärt wurden, dieser Vortrag bot keine Möglichkeit zur Diskussion. Es war einfach eine
423 Polemik. Ich habe schon in Seminaren selber ultrakritisch Texte, die ich hasse, gelesen, da war aber
424 ein Diskurs darüber möglich. Das war hier nicht der Fall. Sehe es eher als sehr anstrengend.

425 Vera (femref): Es gab so verschiedene Schnipsel, was so gesagt wurde. Es ging um bestimmte
426 Gruppen, die sich diskriminiert gefühlt haben oder nicht. Natürlich sind Gruppen nicht homogen. Ich
427 finde es sehr schwierig, wie mit gefühlter oder realer Diskriminierung umgegangen wurde. Wie das
428 benannt wurde. Personen, die davon betroffen sein können, müssen nach dieser Logik beweisen,
429 dass Diskriminierung stattgefunden hat. So funktioniert das aber nicht.

430 Lisa (Kultur): Zum Thema warum einige nicht da waren: Das lag an dem Verschieben der
431 Veranstaltung. Ich weiß auch von einigen anderen, dass das das Problem war. Und ich möchte mich
432 Lou anschließen: Die Art und Weise, die ich von der Bahamas kenne, empfinde ich auch als
433 einschüchternd und verstehe, dass man sich da nicht zu Wort meldet. Ich würde von mir selber
434 erwarten, dass ich mich melde, aber ich kann es nicht beschwören.

435 Michael (Gast): Also zunächst: Nachtmann hat nicht behauptet, dass das femref eine Mafia sei: Er hat
436 gesagt, dass das Konzept des Schutzes, diese Art und Weise, wie da geredet wird, dass die an
437 Konzepte von Schutzmacht erinnern. Das war eine der vielen Polemiken. Aber er hat nicht

438 behauptet, dass das femref eine Mafia sei. Dann nochmal zu Vera: Du hast gesagt, dass es schwierig
439 sei, wenn jemand der sich diskriminiert fühlt dies beweisen müsse: Nun kann man sagen, dass man
440 im liberalen Rechtsstaat das Prinzip der Unschuldsvermutung hat.

441 *Zwischenruf* René (Ext. HoPo): Das ist kein Gerichtsprozess!

442 Michael (Gast): Es wird darüber verhandelt, ob die Anschuldigung zutrifft. Jetzt mal bezogen auf
443 Rassismus: Angenommen, „Weiße“ müssten erst einmal beweisen, dass sie nicht rassistisch sind.
444 Dann wird damit einfach nur spiegelbildlich das Gleiche gemacht, nämlich eine Gruppe unter
445 Generalverdacht gestellt. Es geht nur noch darum, wer am längeren Hebel sitzt.

446 Holger (Finanzen): Ich wollte mich nur bei allen Beteiligten bedanken, dass sie so engagiert dabei
447 sind, wir haben im AStA im vergangenen Jahr viele Vorträge gehabt. Dieser populistische Nachtmann
448 hat viele zu Diskussionen animiert. Wir haben auch letztes Jahr versucht, einen
449 Antidiskriminierungsworkshop zu machen, wo dann kein Mensch erschienen ist. Dazu die Frage: Wie
450 kann man Menschen heutzutage noch erreichen?

451 Katharina C. (Sprecherin): Grundsätzlich: Der AStA wird in eine Ecke gestellt, dass er diskriminiert.
452 Der AStA hat sich vielen Projekten gewidmet, was dem entgegenwirken soll. Wir haben uns immer
453 gegen Diskriminierung gestellt. Wir haben uns immer dafür eingesetzt, dass die finanziellen Mittel
454 der autonomen Referate erhalten bleiben, wir waren immer solidarisch. Wir hatten einen AStA 2015,
455 der hat Endsieg hier gerufen, und da haben wir auch alle uns gemeinschaftlich davorgestellt. Der
456 pauschalisierte Einwurf, der AStA diskriminiere, werde ich so nicht hinnehmen. Punkt 2: Wenn wir an
457 einem Punkt sind, dass wir offen hier keine Diskussion führen können, das ist dann ein Problem, dann
458 müssen wir daran etwas ändern. Darüber müssen wir sprechen. Wir müssen Strukturen hier haben,
459 dass alle sich hier einbringen können und sicher fühlen können. Darüber hinaus gibt es jetzt noch
460 fünf Menschen auf der Redeliste. Wie verfahren wir weiter?

461 *Katharina Corleis (Sprecherin) schlägt eine Pause von 5 Minuten vor.*

462 **5 Minuten Pause**

463 Katharina C. (Sprecherin): Wir fahren fort. Kommen wir wieder zum gewünschten Verfahren.

464 Lou (femref): Hier sind sehr fundamental unterschiedliche Ansichten. Es geht nicht darum, den AStA
465 zu kritisieren, dass er keine Antirassismuarbeit leistet, etc. Aber wir sind enttäuscht vom AStA in
466 diesem Fall. Wir sind nicht bereit, nochmal darüber zu sprechen. Wir haben nicht die Zeit, die Energie
467 dazu. Wir sind nicht dafür zuständig, dass der AStA bestimmte Positionen vertritt, korrekt arbeitet,
468 was er nicht getan hat. Entsprechend würden wir uns aus der Diskussion herausziehen.

469 Katharina C. (Sprecherin): Ich würde es gut finden, dass es wirklich noch ein Treffen gibt. Die
470 Diskussion sollte kein Anlass dazu sein, den AStA insgesamt zu kritisieren. Mein Eindruck ist, dass der
471 AStA gut arbeitet. Ich würde gerne meine Anfrage, auch an die Organisator_innen, ob es die
472 Bereitschaft dazu gibt, auch für die Fragen, die offen geblieben sind, noch ein Treffen anzubieten.
473 Oder sollen wir nächste Woche Montag noch einmal sprechen, wo eigentlich eine AStA-Sitzung
474 wäre?

475 *Zwischenruf, Vorschlag aus dem Plenum von mehreren Teilnehmer_innen der Sitzung: Termin planen!*

476 Katharina C. (Sprecherin): Ja, in Ordnung.

477 Lou (femref): Eine Sache noch: Bei dem einen Punkt: Es gibt viele Diskussionen darüber, aber diese
478 Diskussion würde ich nicht als positiv zu werten sehen, weil diese Diskussion auf Kosten von
479 verschiedenen Sachen getätigt werden. Wenn Personen sich aktiv diskriminiert und verletzt fühlen,
480 zu einem Vortrag gehen müssen, den sie durchleiden müssen, dann finde ich ist das nicht positiv. Wir
481 haben auch nicht die Zeit, jetzt nochmal alles durchzudiskutieren. Ich zum Beispiel bekomme hier nur
482 sieben Stunden. Wir haben auch noch andere Dinge zu tun.

483 Nikolaj (BeRef): Ich bekomme nur fünf Stunden bezahlt und sitze auch hier. Die Kritik an dem Vortrag
484 zerbricht immer sehr schnell, ich will auch nicht als Zionist beschimpft werden, ich weiß aber auch
485 nicht, ob ich das scheiße finde oder nicht. Kann ich Zionist sein, ohne Jude der 20er oder 30er Jahre
486 gewesen zu sein? Ist das überhaupt eine Beleidigung? Da stellen sich ganz viele Fragen an die
487 Beleidigung oder eben Nicht-Beleidigung. Ich möchte so nicht tituliert werden.

488 Lisa (Kultur): Ich wäre nicht dafür, eine extra Gesprächsrunde in der AStA-Sitzung zu machen, weil zu
489 viele Leute dann da sind, die es gerade nicht hören wollen. Würde es aber einrichten, zu einer extra
490 Gesprächsrunde zu kommen.

491 Raphael (SchwuRef, StuPa): Ein Punkt: ich finde es voll cool, dass wir das hier in der AStA-Sitzung
492 gemacht haben. Ich finde, es sollte dann wieder hier gemacht werden, damit viele Leute die
493 Diskussion auch mitbekommen. Deswegen würde ich so einen Raum gut finden. Falls aber jetzt von
494 eurer Richtung kommt, dass das nicht gewünscht ist, hat das wohl keinen Sinn. Ich finde es einfach
495 schade, wenn ihr sagt, ihr könnt es nicht. Ich respektiere das, aber finde es schade.

496 Eike (Int. HoPo): Also zum letzten, was Raphael gesagt hat: Ich finde das auch, dass in der Form auf
497 die Tagesordnung zu setzen, dann sachfremde Sachen wie die polysophische Lesung einzubeziehen
498 und dann zu sagen, dass sie aus der Diskussion raus sind besonders merkwürdig mit dem Argument,
499 man werde nur für eine bestimmte Stundenzahl bezahlt. Diejenigen, die sich zur Diskussion hier
500 bereit erklären, bekommen null Stunden für ihre Fachschaftsarbeit. Ich finde, dass der Gegenstand
501 zur Genüge behandelt wurde. Ich würde vorschlagen, dass man ein leeres Blatt nimmt, und Leute,
502 die sich an weiteren Diskussionen beteiligen wollen, ihre Mailadresse dort hinterlegen. Diese
503 Liste sollte auch anonym zugänglich sein. Da gibt es ja dann verschiedene Möglichkeiten.

504 Katharina C. (Sprecherin): Jetzt müssen wir uns für etwas entscheiden. Ein Zettel wird morgen früh
505 bei Vera liegen oder mir eine Mail schreiben.

506 *Katharina C. (Sprecherin) gibt eine Liste herum.*

507 *Lou (femref) zieht Beitrag zurück.*

508 Vincent (StuPa): Ich schließe mich Raphael an und ziehe ansonsten zurück.

509 Raphael (SchwuRef, StuPa): Eine kurze Sache noch: Ich weiß, welchen Punkt du machen wolltest
510 Heidi (Anm.: Aussage bezieht sich auf das Beispiel mit dem Rechtsstaat und der Unschuldsvermutung.
511 Mit Heidi ist Michael (Gast) gemeint. Heidi ist ein Spitzname). Finde diesen Vergleich hier nicht
512 angemessen, weil es hier darauf ankommt, was die betroffene Person darüber denkt und empfindet.
513 Es kann einen Gegenstand zur Diskussion geben, wo z.B. ein Homosexueller sich diskriminiert fühlt
514 und einer nicht. Der Einspruch einer Person sollte erst einmal hingenommen werden. Danach sollte
515 analysiert werden: Lag es an einem Missverständnis oder war es vielleicht Diskriminierung?

516 René (Ext. HoPo): Ich hatte vor das Gleiche zu sagen und würde mich dem anschließen. Darüber
517 hinaus finde ich es schwierig, Rassismuskorrekturen auf die Art und Weise abzuwehren, vorwiegend aus
518 der Perspektive dass wir alle prinzipiell als Rassist_innen erzogen wurden und etwas dagegen zu
519 unternehmen. Die Aussage, dass ein weißer Mensch kein Rassist sei, ist schon schwierig. Wir leben in
520 einer rassistischen Gesellschaft und das sollte im Diskurs im Vordergrund stehen.

521 Vera (femref): Inhaltlich möchte ich mich Raphael und René anschließen. Eine Sache noch: Mehrmals
522 wurde aufgegriffen, dass das Argument, wie viele Stunden verfügbar sind, das einzige sei. Das ist
523 nicht so.

524 Paul (Gast): Michael hat die Unschuldsvermutung aufgegriffen, das kann man auch durchaus
525 kritisieren. Das Argument funktioniert nicht so einfach (Beispiel Antisemitismusbegriff der
526 Gerichtsbarkeit). Wir können das gerne später bilateral diskutieren. Generell finde ich: Ich kenne
527 Nachmanns Rassismusbegriff und stelle fest: Er ist verkürzt. Er ist zu gering. Er kann bestimmte

528 Formen von Rassismus nicht einbeziehen. Ich finde, zu dieser ganzen Diskussion schwierig, dass hier
529 reihenweise Menschen und auch das femref delegitimiert wird. Das sollte man belegen, aber ich hab
530 mir auch nicht alles gemerkt. Im Sinne einer guten Debattenkultur finde ich es richtig, pro und contra
531 zu Veranstaltungen einzuladen. Es steht immer noch zur Diskussion, ob er jetzt rassistisch ist oder
532 nicht. Cool wäre es, andere Veranstaltungen (zum Thema antimuslimischer Rassismus) zu
533 organisieren: Iman Attia, Professorin. Nissar Gardi.

534 Greta (Gast): Daran anknüpfend: Wie diskutieren wir überhaupt miteinander? Wie tritt man sich
535 gegenüber? Dass es nicht diskriminierend wird. Manchmal ist man sich auch nicht darüber bewusst.
536 Ich kann das schwer beurteilen. Generell würde ich sagen, dass sich viele Menschen nicht darüber
537 bewusst sind, ob Diskriminierung stattgefunden hat. Manchmal ist was auch gar nicht böse oder
538 diskriminierend gemeint. Einige sind in diesem Metier sehr drin und beschäftigen sich mit
539 Diskriminierung, andere nicht. Grundsätzlich sollte geklärt werden, wie man grundsätzlich auch
540 miteinander umgeht.

541 Katharina C. (Sprecherin): Ich wünsche mir für die Zukunft, dass wir von Anfang an aber auch schon
542 von gewesenen Vorträgen gleich besprechen können. Wir sind sehr häufig hier, wir reagieren auf
543 Mails. Ich würde mich freuen, wenn in Zukunft anders mit Kritik umgegangen wird. Man hätte auch
544 schon in AStA-Sitzungen davor das ansprechen können. Das wünsche ich mir sehr für die Zukunft. Ich
545 wünsche mir sehr eine offene Zusammenarbeit. Alle hier setzen sich für etwas ein. Eine konstruktive
546 Arbeit miteinander in der Zukunft würde ich begrüßen. Wir können auch andere Räumlichkeiten bei
547 Bedarf finden.

548 Vincent (StuPa): Ich habe noch einen Vorschlag. Wenn mal eine Veranstaltung zum Thema
549 Definitionsmacht stattfindet, könnte sicherlich viel geklärt werden.

550

551 **5.4 Berichte aus dem AStA**

552 *Anm.: Berichte werden nicht mehr wörtlich protokolliert.*

553 **Vorstand**

- 554 - Finanzanträge werden jetzt nur noch über den Vorstand eingebracht. Kritik, dass
555 Finanzanträge zu spät eingereicht werden von den Referaten und von anderen Personen.
556 - 24 Stunden vor der Sitzung müssen alle Anträge vorliegen. Diese Woche hat das zur
557 Folge, dass wir nächstes Mal einen Nachantrag haben. Dieser wurde nicht fristgerecht
558 eingereicht.
- 559 - Vorbereitungen für das Gespräch mit Frau Kyora laufen. Alle sind aufgefordert sich zu
560 melden die Themenwünsche haben.
- 561 - Wir haben eine Einladung bekommen zum Mittag essen mit den Uni Präsidium. Kosten 5
562 Euro müssen selbst getragen werden. Bitte melden
- 563 - Urlaubsplanungen müssen abgesprochen werden. Stundenzettel müssen abgegeben
564 werden. Wichtig ist es das sich alle melden bezüglich der Übergangsbestimmungen.
565 -

566 **Interne HoPo**

- 567 - Zwei Punkte: Erstens: Fakultätsübergreifende Stuko: Viele Sachen wurden beraten. Ich
568 hatte angefragt, ob es möglich wäre, ein beratendes Mitglied der Studierendenschaft
569 einzusetzen. Auskunft war, dass das rechtlich in der Hand des Präsidiums liegt. „Die
570 Aufgaben der fakultätsübergreifenden Studienkommission richten sich eng auf die Ab-
571 stimmung von Lehrangeboten sowie die Harmonisierung von Regelungen in Ordnungen
572 zwi-schen den Fakultäten. Hierzu erscheint es vollkommen ausreichend, dass die

- 573 Studierenden aus den sechs Fakultäten paritätisch unter den stimmberechtigten
574 Mitgliedern vertreten sind. Dies legen auch die außerordentlich guten Erfahrungen der
575 letzten Jahre nahe.
- 576 - Über die Zusammensetzung der Kommission entscheidet nach § 45 NHG das
577 Präsidium.“Das Präsidium sieht da erst mal keinen Bedarf. Viele Mitglieder des Gremiums
578 wollten mir dann unterstellen, dass der AStA die anderen Studierenden kontrollieren
579 wolle. Ich werde weiter nachhaken.
 - 580 - Zweiter Punkt aus der Fakultätsübergreifenden Stuko: Es wird wieder BPO-Änderungen
581 geben aus Anregungen der Runden Tische. Diese Änderungen werden recht umfangreich.
582 Interessante Sachen daraus sind etwa, dass der Freiversuch oder die 18KP-Streichung
583 wegfallen könnte. Ich werde dazu noch Material rumschicken.
 - 584 - Dritter Punkt: Es gibt Erste-Hilfe-Kurse. Freitag ist der Erste, am 17.03. der zweite. Bitte
585 meldet euch bei mir. Es ist kostenlos. Jeweils von 09-17 Uhr. Am kommenden Freitag sind
586 noch 10 Plätze frei, beim zweiten Termin 3 Plätze.

587 **Antirassismus**

588 Am Wochenende war Demo gegen rechte Gewalt in WHV mit René. Knapp 240 Leute waren
589 auf der Gegendemo. Parteimäßig war Linkspartei, Jusos und die PARTEI da. DKP war auch da.
590 Weitgehend friedliche Angelegenheit. Es gab auch einen Gegendemonstranten von der LKR.

591 **Ökologie und Nachhaltigkeit**

592 Wir haben die ersten Rückläufer der Fragebögen zu den Fragen, welche
593 Nachhaltigkeitsorganisationen es hier gibt und wie sie untereinander vernetzt sind.

594 **Kultur**

595 Viele Termine für das Kulturticket.

596 **Externe HoPo**

- 597 - Stellungnahme verfasst. Studiengebühren für Ausländer. Zur Erklärung: Die
598 Landesregierung will Nicht-EU-Ausländer 1500€ Studiengebühren pro Semester
599 abnehmen. Am Wochenende findet das bundesweite Zivilklausel-Treffen statt in Bremen.
600 Ich werde dort hingehen.
- 601 - Das Ganze wird noch herumgeschickt im Umlaufverfahren.

602 **Politische Bildung**

- 603 - Wir fangen mit dem SchwuRef an, den CSD zu planen u.a. auch die Podiumsdiskussion.
604 Wohnumfrage geht morgen online.

605 **Studieren mit Kind**

- 606 - Zugang zum Eltern-Kind-Raum (Chips), wo es keine Übersicht gab, wurde die Aktion
607 gestartet, dass Chips ausgetauscht werden sollten.

608

609 **Geflüchtete Studierende**

- 610 - Die neuen Semestertickets für die neue Kohorte im Orientierungsjahr kommen die Tage
611 herein. Das Ganze funktioniert problemlos, d.h. wir können davon ausgehen, dass die
612 Regelung, die wir getroffen haben, verstetigt ist.

- 613 - Das heißt konkret: Orientierungsjahr-Studierende werden auch weiterhin alle das
614 Semesterticket bekommen. Aufgrund des baldigen Endes der Legislaturperiode möchte ich
615 noch folgendes einwerfen: Es ist unbedingt notwendig, dass sich auch in Zukunft eine Person
616 im AStA um die Ticketverwaltung kümmert.
- 617 - Kooperation mit dem AStA Göttingen: Wir haben lange mit dem Referat Flucht und Migration
618 (Ann-Sophie) telefoniert, um gemeinsame Anstrengungen zu koordinieren: Insbesondere die
619 Einführung des Semestertickets in Göttingen für Geflüchtete wurde diskutiert. Ich schreibe
620 dazu ein Best-Practice-Methode, die sich auf alle niedersächsischen Universitäten anwenden
621 lässt. Ich werde Hannes die Ergebnisse (auch in Bezug auf die VLAK) zukommen lassen.
- 622 - Sachspenden werden nächste Woche wieder gefahren. Wir brauchen noch Kleidung, die eher
623 für den Frühling geeignet ist. Winterkleidung scheint in ausreichendem Maße vorhanden.
- 624 - Einige Behördengänge wurden absolviert.
- 625 - Oliver, Ana und ich erarbeiten vor Ende der Legislaturperiode für unsere Nachfolge einen
626 Katalog mit allen relevanten Rechtsinfos in Bezug auf diese.

627 **AStA-Zeitung**

- 628
- 629
- 630 - Wir haben eine Mail herumgeschickt. Deadline der Zeitungsberichte sind am 15. März.
631 Artikel sollen geschrieben werden. Wenn ihr noch Infos braucht, kontaktiert uns gerne. Wir
632 treffen uns wieder am Mittwoch 13-15 Uhr. Wir versuchen gerade weiterhin technische
633 Probleme zu lösen.
- 634

635 **Finanzen**

- 636 - Urheberrecht FS Biologie: Es ist jetzt ein Schriftsatz herausgegangen von unserem Anwalt, es
637 gibt noch keine Antwort. Kurz gefasst die Aussage war: Sie haben keinen Anspruch. Wenn sie
638 Anspruch hätten, wäre der Streitwert nicht so hoch.
- 639 - Wissenschaftsschranke ist so gut wie auf dem Weg. Viel Unmut gab es durch eine Petition
640 eines Verlages, sie beinhaltete wohl Fake News.
- 641 - Finanzen: Finanzen kommen so langsam auf den Stand. Morgen sollen alle Belege vorliegen.
642 Die Zahlen sehen gut aus. Seitens der Rechtsaufsicht ist noch nichts gehört worden seitens
643 der Nachtragshaushalte und Änderung der Beitragsordnung.

644 **SchwuRef**

- 645 - Büro nimmt Gestalt an. Möchten uns bei Evgenij bedanken, der am Wochenende darin
646 gearbeitet hat. Wir haben nun viel mehr Platz. Ansonsten: Der Termin für die
647 Podiumsdiskussion steht fest (CSD): 13. Juni. Weitere Absprachen werden folgen. Die
648 Website wird voll toll und nimmt Gestalt an. Wir machen das jetzt mit Wordpress.

649 **BeRef**

- 650 - Planung für nächstes Semester schreitet voran. Wir bekommen hier einen
651 Sportwissenschaftler der Uni Flensburg als Referenten her, der über Sport und Behinderung
652 referiert. Den Vortrag macht besonders interessant, dass er selbst behindert ist. Danach gibt
653 es einen Vortrag zum Thema „Gaming und Behinderung“, da kommt ein Computerspieler,
654 der querschnittsgelähmt ist. Wenn wir viel Glück haben, schickt Microsoft auch noch
655 jemanden, der was zu dem Thema sagen kann. Das ist besonders interessant, da Microsoft
656 gerade die barrierefreiesten Programme schreibt. Dann gibt es noch ein größeres
657 Beratertreffen (Norddeutschland). Dann wird es noch einen Vortrag geben der *Aktion*
658 *Mensch*. Weiterer Vortrag: „Darf man behindert sein?“. Uns ist aufgefallen, dass es „uncool“
659 ist, behindert zu sein.

660

661 **6. Sonstiges**

662 Keine Meldungen.

663 *Katharina Corleis schließt die Sitzung um 18:02.*